

6 Taunton's Verbesserungen an Maschinen zum Heben schwerer Lasten.
die Walze a nach einer und derselben Richtung in Umdrehung bleibt.
f, f sind Stangen, welche die Hebel e, e mit dem Hebel g verbinden;
der letztere dreht sich um eine Achse h und erhält die Bewegung mit
Hülfe der mit Handhaben j, j versehenen Stangen i, i.

Der zweite Theil meiner Erfindung bezieht sich auf die Anwendung zweier Hülfshebel, um den Walzen ähnlicher Winden die Bewegung zu ertheilen.

Fig. 7 stellt die hintere Ansicht und Fig. 8 den Querschnitt einer Winde dar, an welcher diese Verbesserung in Anwendung gebracht ist. In diesen Figuren sind die den oben beschriebenen ähnlichen Theile mit gleichen Buchstaben bezeichnet. Anstatt der mit den Hebeln e und g verbundenen Stangen sind hier die Hebel k, k angebracht, welche sich um die Stützpunkte l, l drehen; an ihre andern Enden sind die Verbindungsstangen f', f' eingehängt, welche an die Hebel e, e befestigt sind. In Folge dieser Anordnung der Hülfshebel k, k bin ich im Stande die Walze a mit größerer Geschwindigkeit umzudrehen, oder durch Aenderung der relativen Verhältnisse der Hebel k und g eine größere Kraft zu erzielen, als mit Hülfe der oben beschriebenen Anordnung. m, m sind zwei Stangen mit Handhaben n, n, welche bei o in Hälse gestekt werden; durch Hinzufügung dieser Stangen läßt sich der Druckhebel nach Erforderniß verlängern.

Der dritte Theil meiner Erfindung bezieht sich auf ein Mittel die Hebel e, e außer Eingriff zu bringen, wenn die Lasten mittelst eines Bremsbandes niedergelassen werden sollen.

Fig. 9 stellt die Frontansicht und Fig. 10 den Querschnitt einer Winde dar. Auch bei dieser Maschine dienen gleiche Buchstaben zur Bezeichnung der mit Bezug auf die vorhergehenden Figuren beschriebenen Theile. In vorliegendem Falle sind jedoch keine Sperrriegel vorhanden, um die rückgängige Bewegung der Walze a zu verhindern, sondern es ist zu diesem Zweck ein Frictionsband oder eine Bremse q angeordnet. r ist eine zweite Walze, welche entweder von der Walze a aus mittelst eines Stirnrades und Getriebes in Bewegung gesetzt wird, oder das Getriebe kann mittelst eines gabelförmigen Hebels außer Eingriff gerückt und die obere Walze mit Hülfe der an ihrer Achse befestigten Kurbeln in Thätigkeit gesetzt werden. s ist ein um s' drehbarer Hebel, welcher mittelst der Handhaben d nach Erforderniß in Thätigkeit gesetzt wird; ein Zwischengelenk v verbindet den Hebel s mit dem Hebel w; von den letzteren gehen Verbindungsstangen nach den Hebeln x, deren Achsen in den Platten c, c gelagert sind und deren andere Enden gegen die Enden der Hebel e, e drücken. Wenn nun der Hebel s aus seiner gegenwärtigen Lage bewegt wird, so rückt er die Hebel e, e aus den Zähnen des Sperrrades,